

Kein OB aller Braunschweiger

Die Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum erstinstanzlichen Urteil macht in ihrer Schärfe, Häme und Überheblichkeit deutlich, dass der OB inzwischen Gerichte benötigt, um gegen ein Begehren seiner Bürger (über 30.000 Unterschriften) einzuschreiten. Mehr oder weniger zwischen den Zeilen lässt er sogar anklingen, dass alle, die gegen seinen ECE-Schloß-Willen sind, außerhalb des Gesetzes stehen. Beherbergt diese Stadt 30.000 outlaws?

Was ist geblieben vom „Bürgermeister aller Braunschweiger„? War es nur ein schöner Spruch? Dieser Herr scheint sehr verbittert zu sein, wenn demokratische Mitspracheprozesse aus der Bürgermitte erwachsen. Und außerhalb seiner Profession, der Juristerei, bringt er wieder kein Argument gegen aufziehenden Arbeitsplatzverlust, Einzelhandelssterben, Luftverschmutzung etc... zustande. Der OB will sein Denkmal durchboxen. Kein Mensch in der Welt baut heutzutage Schlösser, da liegt er über 200 Jahre zu spät.

Während die Opposition noch immer Wege aus dem Tiefschlaf sucht und bei der ganzen Debatte Zaungast geblieben ist, haben die Bürger mobil gemacht und streiten für ein lebenswertes Braunschweig.

Eine Freundin aus Brasilien sagte einmal einen interessanten Satz: Jedes Kind in Brasilien weiß, dass diejenigen, die Politiker werden, nicht gerade die besten ihres Jahrgangs sind. Schade, dass eine Kinderweisheit aus einer Bananenrepublik inzwischen auch auf uns zutrifft.

Erich Zager-Spinn